



zusammenleben lernen

ein Pilotprojekt von okay.zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration
im Rahmen des Programms docken. Begegnung – ein Elixier für eine vielfältige Gesellschaft

Worum geht es uns?

Viele Schulen Vorarlbergs bilden in der Zusammensetzung der Schüler*innen die hohe gesellschaftliche Verschiedenheit des Landes und seiner Gesellschaft ab: die Verschiedenheit an sozialer, religiöser und kultureller Herkunft, aber auch die Verschiedenheit an Meinungen und inhaltlichen Positionierungen.

Diese Zusammensetzung ist in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung für den pädagogischen Alltag. Beispiele dafür sind die Förderung der Kinder und Jugendlichen angesichts ihrer unterschiedlichen Ausgangssituationen, aber auch die Thematisierung von Unterrichtsinhalten angesichts einer herkunftskulturell diversen Schüler*innenschaft sowie Konflikte innerhalb der Schüler*innenschaft, in denen sich gesamtgesellschaftliche Konfliktmuster spiegeln können.

Diese Zusammensetzung birgt aber auch das wertvolle Potential, den Umgang mit Verschiedenheit zu lernen und damit eine Kernkompetenz für die hoch pluralisierte und globalisierte Gesellschaft des 21. Jahrhunderts zu entwickeln. Dass Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, religiösen oder weltanschaulichen Vorstellungen oder mit Verschiedenheit aufgrund von Sozialisierung oder Herkunft konstruktiv miteinander umgehen können, war nie eine Selbstverständlichkeit. Je diverser und pluralisierter jedoch eine Gesellschaft ist und das noch dazu unter Rahmenbedingungen, wie in der Gegenwart, die gesellschaftliche Fraktionierung noch verstärken können, desto relevanter ist die Kompetenz für einen konstruktiven Umgang mit Verschiedenheit, und desto wichtiger ist auch, dass diese nicht nur bei wenigen, sondern gesellschaftlich breit vorhanden ist.

Im Kern geht es dabei um Kommunikations- und Konfliktfähigkeit: sich Gedanken über die eigene Haltung machen, sich andere Perspektiven anzuhören, zu argumentieren, die eigene Meinung weiter zu entwickeln und ggf. auch „auszuhalten“, dass es in einer kulturell, sprachlich, religiös und sozial vielfältigen Gesellschaft unterschiedliche Meinungen wie auch Vorstellungen zur Lebensgestaltung geben kann. Wir denken, Bildungseinrichtungen bieten aufgrund der „bunten“ Zusammensetzung der Schüler*innen einen guten Rahmen, um diese Kompetenzen im Umgang mit Verschiedenheit zu entwickeln. Diese Kompetenzen entwickeln sich jedoch nicht einfach von selbst, nur weil die Zusammensetzung der Schüler*innenschaft divers ist. Damit Schulen das Potential, das sie in dieser Sache bergen, in einem viel höheren Ausmaß als bisher zur Geltung bringen und zu einem wahren Lernfeld für diese Kompetenzen werden können, bedarf es einer pro-aktiven Gestaltung.

An dieser Stelle setzt das Pilotprojekt *docken-werkstatt zusammenleben lernen* an. Es soll Kindern und Jugendlichen einen Raum bieten, um einen sozial förderlichen Umgang mit

„Anderem“ oder als „anders“ Wahrgenommenem bzw. Wahrgenommenen zu entwickeln. Dabei soll die Methode des „Philosophierens mit Kindern“ zur Anwendung kommen, deren Potential für diese Fragestellung bereits erprobt ist. Diese Methode bietet einen regelgeleiteten Rahmen, in dem sich Kinder und Jugendliche mit einander zu Fragen des Zusammenlebens in Verschiedenheit austauschen, einüben mit anderen Perspektiven (auch bei kontroversen Themen) umzugehen und ihre eigenen Meinungen und Haltungen weiter entwickeln. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zu befähigen, kompetent mit jenen Fragen des Zusammenlebens umzugehen, die sich in einer vielfältigen Gesellschaft mit vielfältiger werdenden Lebenswelten stellen. Das beschreibt die gesellschaftliche Dimension dieser Kompetenzen. Aber auch in der Wirtschaft unserer industriell-entwickelten Gesellschaften, in der kreative Innovation (in der Technik wie im Sozialen) ein zentraler Wertschöpfungsfaktor ist, sind Fähigkeiten wie Offenheit gegenüber anderen Methoden und Ideen, Respekt vor unterschiedlichen Ansichten, Alternativen zu finden und Mut zur Selbstkorrektur von zunehmender Bedeutung. Auch diese Fähigkeiten vermittelt das Philosophieren in Gemeinschaft.

Wir möchten die Methode des „Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen“ für Schulen in Vorarlberg nutzbar machen, damit Kinder und Jugendliche wirkungsvoller als bisher zentrale soziale Kompetenzen für ein gutes und konstruktives Zusammenleben in einer pluralisierten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts entwickeln können. Zu diesem Zweck möchten wir im Rahmen eines Pilotprojekts eine Gruppe von Pädagog*innen dazu ausbilden, diese Methode in ihrem beruflichen Umfeld selbständig einzusetzen. Wir möchten diese Gruppe beim Einsatz der Methode für einen Zeitraum von ca. zwei Jahren fachlich begleiten und dokumentieren, welche Wirkungen dadurch auf Ebene der Kinder und Jugendlichen erzielt werden. Die teilnehmenden Pädagog*innen entwickeln mit der Methodenkompetenz für „Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen“ auch ihre Diversitätskompetenz weiter, auf der im Lehrgang ein besonderer Fokus liegt.

Was haben wir konkret vor?

Die Zielgruppen des Projekts sind zunächst Pädagog*innen und in einem nächsten Schritt auch Schüler*innen.

Unser Pilotprojekt startet mit der *docken-werkstatt zusammenleben lernen*. Es handelt sich um einen Lehrgang, in dessen Rahmen Pädagog*innen in 4 Modulen die Methode des Philosophierens mit Kindern erlernen und diese selbständig anwenden können. Umgesetzt wird der Lehrgang in Kooperation mit Dr. Bernhard Köhle vom „Wiener Institut für Kinderphilosophie“ (<https://wikiphilo.at/>), der die Methode seit einigen Jahren u.a. zur Bearbeitung von Fragen des Zusammenlebens in Vielfalt einsetzt.¹

Die Teilnehmer*innen der *docken-werkstatt zusammenleben lernen* werden nach Lehrgangsabschluss über ein Jahr bei der Anwendung der Methode in ihrem schulischen Alltag fachlich begleitet. Über regelmäßigen Austausch, Reflexion und ggf. zusätzlichen

¹ Die Entwicklung mittlerweile mehrjährig laufender Angebote dieses Instituts für Wiener Schulen sind von US-amerikanischen Schulprogrammen inspiriert, in denen die Methode „Philosophieren mit Kindern“ ein wichtiges Instrument der Transformation der Schulkultur in Schulen mit schwierigen Voraussetzungen und großen sozialen Herausforderungen war.

Input werden wir als „lernende Gemeinschaft“ gemeinsam erkunden, welche Wirkung der Methodeneinsatz auf Ebene der Kinder bzw. Jugendlichen zeigt.

Termine der *docken-werkstatt zusammenleben lernen*

- Modul 1: FR/SA, 24. und 25. Sept 2021
- Modul 2: FR/SA, 5. und 6. Nov 2021
- Modul 3: FR/SA, 3. und 4. Dez 2021
- Modul 4: FR/SA, 25. und 26. Feb 2022

Ort

Postgarage Arena“ am Campus V, Hintere Achmühlstrasse 1b, Dornbirn

Wen suchen wir?

Wir suchen motivierte Pädagog*innen, die dazu bereit sind, die Methode zu erlernen, ihre Wirkung zu erproben und die mit der Methode gemachten Erfahrungen mit uns zu reflektieren. Verbindlichkeit bei der Teilnahme an den Lehrgangsmodulen und beim daran anschließenden regelmäßigen Austausch ist uns wichtig!

Wir freuen uns, wenn Bildungseinrichtungen sich für unser Vorhaben interessieren und bereit sind, den Einsatz der Methode des Philosophierens mit Kindern zur Bearbeitung von (kontroversen) Fragen des Zusammenlebens in ihrer Schule breiter zu erproben. In solchen Fällen stellen wir gerne zwei Plätze pro Schule in der *docken-werkstatt zusammenleben lernen* zur Verfügung.

Was bieten wir?

Wir bieten ein spannendes Lernumfeld, qualitativ hochwertigen Input und eine umfassende inhaltliche Begleitung der Teilnehmer*innen der *docken-werkstatt zusammenleben lernen*. Für die teilnehmenden Pädagog*innen entstehen keine Kosten (das Projekt wird vom Land Vorarlberg finanziert).

Kontakt

okay.zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration

Caroline Manahl

Tel.: 05572-398102

E-Mail: caroline.manahl@okay-line.at